



Liebe Freundinnen und Freunde der Schwäbisch Haller Heilerziehungspflege-Schule,

seit Dezember 2007, dem Erscheinungsdatum der letzten hEpost, sind schon wieder 5 Monate vergangen. Lesen Sie in Blitzlichtern über aktuelles aus der Fachschule:

Anleitertag

Der AnleiterInnentag fand dieses Jahr am **17. April 08 im Sonnenhof** statt. **75 „AnleiterInnen vor Ort“** waren der Einladung gefolgt und informierten sich über aktuelle

Themen rund um das Thema Anleitung.

Pfarrer Schmid sprach ein Grußwort aus Sicht des Gastgebers Sonnenhof und aus Sicht der Gesellschafter. Darin verdeutlichte er den hohen Wert des Austausches über Einrichtungsgrenzen hinweg, der durch die Trägerstruktur der Fachschule möglich ist.



Medizindozent Dr. Basali stellte die medizinischen Fächer vor.

Absolvent Volker Finkbeiner (Kurs 2004) stellte sein Prüfungsprojekt – ein Erwachsenenbildungsangebot zur Brandverhütung – in Wort und Film vor.

„Haltung – welche Rolle spielt sie in der Anleitung? Wie kann

Haltung in der Anleitung vermittelt werden?“ –

Nach einem Schattenspiel-Impuls von Karl

Leitner (Fachschule) und Silvia Braun (Sonnenhof) stellten sich die TeilnehmerInnen

dieser Frage. In einrichtungsübergreifenden

Arbeitsgruppen und in den Pausen tauschten sich

die AnleiterInnen darüber aus. Von ihnen

benannte wichtige Aspekte von Haltung und deren Vermittlung waren z.B. Offenheit,

Flexibilität, Ehrlichkeit, Geduld, Interesse, spüren was der Fachschüler braucht, Reflexion

ermöglichen, Unterstützung der Fachschülerin in schwierigen Situationen, gutes Vorbild sein, Wertschätzung für mein

Gegenüber, Raum zum Experiment geben und gleichzeitig fachliche Kompetenz vermitteln.



benannte wichtige Aspekte von Haltung und deren Vermittlung waren z.B. Offenheit, Flexibilität, Ehrlichkeit, Geduld, Interesse, spüren was der Fachschüler braucht, Reflexion ermöglichen, Unterstützung der Fachschülerin in schwierigen Situationen, gutes Vorbild sein, Wertschätzung für mein Gegenüber, Raum zum Experiment geben und gleichzeitig fachliche Kompetenz vermitteln.

Studienfahrt Kurs 2005 nach Hamburg

der Kurs 2005 nach dem Besuch der Hansestadt im April nur zustimmen. „Wichtige Ziele unseres Besuches waren Einrichtungen der Behindertenhilfe – welche Überlegungen gibt es zur Umsetzung des Teilhabeparadigmas? In der Stiftung Alsterdorf konnten wir uns über den Umgang einer Komplexeinrichtung mit langer Geschichte informieren. Interessant war die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte und die konsequente Veränderung gemäß neuerer Überzeugungen in der Behindertenarbeit. Da öffnet sich ein Heimzentrum für das Wohngebiet, indem es zum Marktplatz im wörtlichen Sinne mit Aldi, Blumengeschäft, Döner und Co. wird. Da werden Gebäude abgerissen – obwohl noch nicht alt – um auch baulich der neuen Denkweise gerecht zu werden. Eine andere Geschichte hat **„Leben mit Behinderung in Hamburg“** – aus einer Elternvereinigung entstanden und zwischenzeitlich zu einem großen Anbieter gewachsen. Individuell stimmige Betreuungsangebote werden in einem ‚work in progress‘ entwickelt: Von der traditionellen Wohngruppe über individuelles Wohnen ambulant betreut hin zu Wohnangeboten im Stadtteil, mit Betreuungszeiten



nach Bedarf (von ambulant bis stationär). Interessant hier, dass die Menschen ihren Unterstützungsbedarf auf dem Markt decken können und nicht an den Wohnanbieter gebunden sind.

Eine besondere Erfahrung für uns war der **„Dialog im**

Dunkeln“: Für anderthalb Stunden tauchten wir in die

Erlebniswelt eines Menschen mit Sehbehinderung ein. Wie geht

Schaufensterbummel? Woran höre ich, dass die

Fußgängerampel grün ist? Oder wie merke ich, ob der Apfel meinen Wünschen entspricht? Nichts sehen, auf die Hilfe eines (blinden) Guides angewiesen zu sein ... - eine (Grenz-)erfahrung der besonderen Art.

Dazwischen war auch Zeit, den Flair einer (stolzen) Hansestadt mit all den kulturellen Möglichkeiten zu genießen.“

Homepage: neue Seite „jobs für HEPs“

Unter www.hepschule-sha.de finden Sie nicht nur diese hEpost zum Download. Seit der Umgestaltung der Homepage durch unseren ehemaligen Fachschüler Stefan Maier (Kurs 2004) und der Einführung eines Systems, das uns Veränderungen der Seite vereinfacht, hat sich einiges an der Homepage getan. Dabei entstand auch die neue Seite „jobs für HEPs“ (siehe unter <http://www.hepschule-sha.de/?cat=9>). Uns als Fachschule erreichen immer wieder interessante Stellenangebote für HEPs. Diese werden wir nun auf unserer Homepage kostenfrei veröffentlichen. Also: Wenn Sie Stellen für HEPs im Angebot haben, nehmen Sie über die Homepage (siehe dort) oder auf anderen Wegen Kontakt mit uns auf. Wir hoffen, dass diese Seite von Anbietern und Stellensuchenden rege genutzt wird.



Stephanie Rüeck gewinnt Schlaichpreis

Schulleiter Martin Herrlich und Praxisdozent Hans Neumann (Samariterstift Obersontheim; rechts) gratulieren Stephanie Rüeck zur Auszeichnung.



In ihrem Jahresprojekt „Psychoedukative Gruppenarbeit als Rezidiv-Prophylaxe“ befasste sich **Stephanie Rüeck** aus unserem Kurs 2004 mit Menschen, die an Psychosen und deren Folgen leiden.

Für diese Personengruppe ist der Zugang zu Lebenshilfen, wie sie gesunden Menschen zur Verfügung stehen, oft eingeschränkt.

Rüeck schreibt, dass ihr Projekt „Wissen – genießen – besser leben“, als Grundlage diente, dies zu verändern. Diese Absicht schlug sich unter anderem darin nieder, Menschen mit Psychoseerfahrung einerseits Anregungen zum besseren Umgang mit krankheitsbezogenen Problemen zu vermitteln, andererseits aber - und dies war von wesentlicher Bedeutung - Anregungen zur Erhöhung der Lebensqualität zu vermitteln. Die Arbeit widmet sich zum einen krankheitsspezifischen Themen und bietet

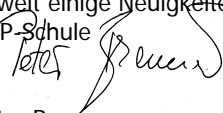
Informationen zu Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis. Zum anderen besteht sie aus Inhalten zu Lebensqualitätsthemen, die auch allgemeingültig und nicht zwingend krankheitsspezifisch betrachtet werden können. Das Projekt wurde vier Menschen angeboten, die die Erfahrung gemacht haben, an einer Psychose zu erkranken und zur Zielgruppe der Menschen gehören, bei welchen chronische Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis diagnostiziert sind. Das Trauma, welches durch das Auftreten psychotischer Symptome entsteht, war allen Teilnehmern gemeinsam. In der häufig noch rein biologisch ausgerichteten Psychiatrie wird die Mehrzahl der psychischen Erkrankungen als Stoffwechselstörungen des Gehirns angesehen und der Schwerpunkt der Behandlung liegt dann häufig in der Gabe von Medikamenten. Für das Projekt war es jedoch wesentlich, die eigenen Erfahrungen der Teilnehmer in die Erarbeitung der Inhalte miteinzubeziehen. Die Form des Projektes nahm Rücksicht auf krankheitsbedingte Besonderheiten der Teilnehmer, wie etwa geringe Belastbarkeit oder kognitive Beeinträchtigungen. Die Klienten haben in ihrer bereits langen Krankheitsphase gelernt zu erkennen, wenn sich ihr Zustand verschlechtert oder eine Krise auftritt. Ziel des Projekts war es, dieses Wissen vermehrt in Form eines Weiterbildungsangebotes zu vermitteln. Das heißt: auf Warnsymptome zu achten, eine effiziente Wahrnehmung von Verhalten und Stimmungen oder rechtzeitiges Planen, was vor einem Rückfall zu tun ist, um eine drohende Krise zu vermeiden. Der Kern des Wissens über die eigene Erkrankung ist, selbst über Handlungsmöglichkeiten zu verfügen und Selbsthilfemöglichkeiten zu besitzen und somit weniger hilflos zu sein. Denn Menschen mit einer psychischen Erkrankung sollten sich nicht der Führung anderer unterwerfen müssen, sondern unmissverständlich als Experten für ihr Leben betrachtet werden. Die erlebten Erfahrungen müssen begleitet und auf das Erlebte muss mit der damit in Verbindung tretenden Sensibilität eingegangen werden. Diese Arbeit wurde von der www.ludwig-schlaich-stiftung.de als eine der 7 preiswürdigen Arbeiten ausgewählt und prämiert. Die Verleihung des Preises findet im November im Rahmen der Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft HEP in Berlin/Potsdam statt. Herzlichen Glückwunsch an Stephanie Rüeck!

Kurs 2007 plant am **5. Juni 2008 ab 13:30 Uhr** auf dem Sonnenhof einen Event. „Musizieren mit Alltäglichem“ ist das Motto. Es gibt Angebote zum Schminken, Instrumente bauen, Kopfschmuck

„Schrott'n Roll“ – musikalisches Projekt am 5. Juni

basteln. Cocktails und leckere Dinge zu Essen gibt es für wenig Geld. Merken Sie sich den Termin bitte vor. Schon heute lädt der Kurs 2007 herzlich ein!

Soweit einige Neuigkeiten, Bis zur nächsten hEpost grüßen - für das Team der HEP-Schule


Peter Brenner


Martin Herrlich

**Evangelische Fachschule für
Heilerziehungspflege Schwäbisch Hall**
Sudetenweg 92
74523 Schwäbisch Hall
fon 07 91_50 02 81
fax 07 91_50 02 04
www.hepschule-sha.de
julia.hahn@hepschule-sha.de